

„fremdem Namen, und drittens wegen Aufregung der Gemüter gegen die Regierung kraft der bestehenden Gesetze aller seiner bisherigen Titel und Würden verlustig erklärt und durch Spruch des Kriegsgerichts zum Tode durch Pulver und Blei verurteilt. Diese Strafe ist aber durch den General-Gouverneur Bibikow in schwere Strafarbeit auf unbestimmte Zeit und Transportirung dahin in Ketten an den Füßen geändert worden, was S. Majestät der Kaiser Nikolaus bestätigt hat.“ Infolge dieses Urteils wurde P. nun von Kiew über Rjasan, Nishni-Nowgorod, Kasan, Jekaterinburg nach Omsk geschafft. Aber auch hier war nicht seines Bleibens. Er musste nach der Niederlassung Jekaterinsk in der Nähe der kleinen Kreisstadt Tara, um hier in einer Branntwein-Brennerei seinen Arbeitsplatz zu finden.

Nach einem Aufenthalt von 17 Monaten gelang es dem Gefangenen zu entfliehen. Zu Anfang des Jahres 1846 verliess er die Stätte seiner Wirksamkeit und wanderte von Tara über den Ural nach Weliki-Ustjug. Darauf fuhr er auf der Dwina abwärts nach Archangelsk, dann setzte er weiter zu Fuss seine Flucht fort über Onega nach St. Petersburg. Von hier konnte er zu Schiff nach Riga fahren. Hier nahm er abermals den Wanderstab in die Hand, um durch Kurland nach Memel und nach Tilsit zu gelangen. Dann marchierte der Wanderer nach Königsberg, das er endlich am 27. Juli 1846 um 2 Uhr nachmittags erreichte. Wir lassen nun den Flüchtling selbst reden.

Ich bemerke aber ausdrücklich, dass ich die Schilderung nicht wörtlich wiedergebe, sondern hie und da einige Veränderungen der Schreibweise vorgenommen und einige Auseinandersetzungen des Verfassers fortgelassen habe.

Der Verfasser schreibt: „Meine erste Sorge nach meiner Ankunft in Königsberg war, mich zu erkundigen, ob von hier ein Dampfschiff nach Elbing ginge, worüber man mir bald bejahende Auskunft gab und mich in das betreffende Bureau verwies. Hier erfuhr ich, dass das Schiff am folgenden Tage um 6 Uhr die Ankerlichte und dass ich mich an Bord einschreiben könnte. Ich wollte zu Schiffe nach Elbing, um schneller vorwärts zu kommen, denn teils war meine Sehnsucht, endlich einmal zur Ruhe zu gelangen,